

Kurze Schweizerchronik 1889/1890

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **164 (1891)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kurze Schweizerchronik 1889/1890.

1889.

Juli 1. Aus den Gemeinden des Emmenthals, namentlich von Signau, Langnau, Zäziwyl, Bowyl, Rünkhofen kommen traurige Berichte über Erdbeben und Ueberschwemmungen, welche in Folge wolkenbruchartigen Regens entstanden und großen Schaden anrichteten.

3. Abschluß und Unterzeichnung des Handelsvertrages mit Belgien.

6. Prinzipieller Beschluß des Bundesrathes zur Aufnahme eines neuen eidgenössischen Anleihe von 25 Millionen Franken à 3½ % Zinsfuß für Anschaffung neuer Gewehre u. s. w.

7. Feierliche Eröffnung des zentralschweizerischen Schützenfestes in Luzern. — Vaterländische, weisevolle Feier der Schlacht bei Dornach. — Im Kanton St. Gallen wurde die Verfassungsrevision mit 18,673 gegen 8683 Stimmen beschlossen. — Die schweizerische Artillerie begeht die 50jährige Jubelfeier des Eintritts ihres Waffenchefs, Hrn. General Herzog, in den schweizerischen Militärdienst.

14. Eröffnung der internationalen Hundeausstellung in Bern (14., 15. und 16. Juli). — Im Glarnerland zwischen Schwanden und Mülödi hat in Folge eines Wolkenbruches ein Glärnischwildbach (Kunse) die ganze Gegend überschwemmt, meterhoch mit Steinen und Schutt bedeckt, Brücken weggerissen und Häuser

unter Wasser gesetzt. Schreckliche Verwüstungen, ein Mann wurde getödtet. — Erstes eidgenössisches Schwing- und Aelplerfest in Zürich. Erste Preise erhielten im Schwingen: Rudolf Schneider (Emmenthal), Karl Dubach (Oberland), Simon Wüthrich (Emmenthal), alle drei gleichen Ranges; im Ringen: Allenbach (Basel) und Jaggi (Solothurn); im Wettlauf: Punchedera (Zürich); im Fahenschwingen: Lüthy (Stans); im Jodeln: Schlegel (Zürich); im Alphornblasen: Martin (Hergiswyl).

19. Der schweizerische Bundesrath überreicht dem vaterländischen Dichter Gottfried Keller in Zürich ein Glückwunschsreiben zum 70. Geburtstag.

20. Die deutsche Regierung kündigt den Niederlassungsvertrag mit der Schweiz.

20./21. Die Delegirtenversammlung des schweizerischen kaufmännischen Vereins tagte in Aarau.

25. Eröffnung der Regionalbahn von Ponts-Chaux-de-Fonds.

27., 28. und 29. Schweizerische Offiziersversammlung in Bern.

Im Juli 1889 starben: Fürsprech und Alt-Nationalrath Friedrich Bürli von Baden, in Fluntern, 76 Jahre alt. — In Schwyz im Alter von 79 Jahren Oberst Alois von Reding-Biberegg, Kommandant der schweizerischen Truppen im Sonderbundskriege, Sohn des Helden von Rothenthurm; Ingenieur Leonhard Morell in Chur, bethätigt beim Tunnelbau am Gotthard, am Arlberg, bei Eisenbahnbauten in Ungarn, Griechenland und Korsika; in Altorf Florian Luffer, 68 Jahre alt, das erste ernerische Mitglied des Nationalrathes; in Lausanne 66 Jahre alt Alt-Großrath Philipp Dgay, Gründer der hydraulischen Werkstätten in Montreux, Erbauer der pneumatischen Bahn Lausanne-Duchy und verschiedener großer Mühlenwerke.

August 4. Jahresversammlung des schweizerischen Preßverbandes in Montreux.

5. Winzerfest in Bevey bei großartiger Theiligung. — Aelplerfest in Rigilbsterli. Ersten Preis im Schwingen erhielt Fritz Wüthrich in Wernisberg bei Luthern.

6. Bundesfest des schweizerischen Mäßigkeitsvereins in Bern.

10. Eröffnung des Kantonaltturnfestes in Bern. Sektionspreise erhielten: 1. Sonceboz, 2. St. Immer, 3. Langenthal, 4. Bruntrut,

5. Bern (Studenten), 6. Thun, 7. Madretsch, 8. Gorgémont, 9. Langnau, 10. Seminar Hofwyl, 11. Nidau, 12. Neuenstadt, 13. Burgdorf (Bürger), 14. Tramelan-deffous, 15. Sonvillier, 16. Villeret, 17. Bözingen, 18. Biel (romande), 19. Biel (Grütli); Bern (Stadt und Bürger) und Biel (Stadt) konkurrierten nicht. Kunstturnen: 1. Kranz: Colland (Freiburg), 2. Montandon (Biel), 3. Gosteli (St. Immer), 4^a. Grunder (Biel), 4^b. Grandjean (St. Immer). Das Fest nahm bei regnerischer und kalter Witterung dennoch einen guten Verlauf und ein würdiges Ende.

11. Die Vertreter von 16 sozialdemokratischen Vereinen beschließen in Olten, das Referendum gegen den schweizerischen Generalanwalt zu ergreifen.

17. Schweizer Schützenzug an die Weltausstellung nach Paris. 170 Schützen betheiligen sich an demselben. — Christen von Wolfenschießen erwirbt am 30. den höchsten Preis. Großer Jubel unter den Schweizern.

18. Eröffnung des aargauischen Kantonalturnfestes in Zofingen. — Eröffnung des tessinischen Kantonalturnfestes in Chiasso.

20. Mit 22 Kanonenschüssen wurde bei strömendem Regen in der prachtvoll geschmückten Stadt Aarau das schweizerische Kadettenfest eröffnet. Es betheiligten sich 3800 Kadetten mit 30 Fahnen.

25. In Bern 23. Jahresversammlung des schweizerischen Bienenzüchtervereins, verbunden mit einer Ausstellung von Bienenprodukten und Geräthen. — 25. Jahresversammlung des kantonalen Thierschutzvereins in Thun. Bern wurde wieder für 2 Jahre als Vorortsektion gewählt.

31. Die III. und V. Division (Oberstdivisionäre Joachim Feiß und Ed. Müller) rücken zum Truppenzusammenzug im Kanton Bern und Aargau ein.

Im August starben: am 12. Oberst J. Scherz, 71 Jahre alt, Nationalrath, gew. Verwaltung des Inselspitals; am 16. Professor Gelzer-Sarasin in Basel, 76 Jahre alt; am 19. in Neuenburg Oberstlieutenant A. Emery, Divisionsingenieur der I. Division.

September 7. Schweizerischer Juristentag in Luzern.

11. Versammlung der schweizerischen Naturforscher in Lugano, des schweizerischen Apothekervereins in Brunnen.

17./18. Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft in Trogen.

22. Einweihung des Jeremias Gotthelf-Denkmal in Lüzelflüh (Emmenthal).

28./29. Schweizerischer Turnlehrerverein in Aarau.

Im September starben: am 5. in Kreuzlingen Nationalrath Gerichtspräsident Schümperlin, 57 Jahre alt; am 11. Regierungsrath Alt-Nationalrath Businger in Viesal; am 14. in Freiburg der älteste schweizerische Offizier, Oberst Hartmann, und Dr. med. Zraggen in Köniz.

Oktober 1. Schweizerische Bundesanwaltschaft. Die Zahl von 30,000 Unterschriften für das Referendum gegen einen Bundesanwalt ist nicht zusammengekommen, und es erklärte der Bundesrath das Gesetz auf 15. Oktober in Kraft. Ständerath Scherb (Thurgau) wurde als Bundesanwalt gewählt.

6./7. Schweizerisches Wettrennen in Zürich.

20. Schlußtag der interkantonalen Mostausstellung in Oberburg; dieselbe war sehr gelungen. Von 179 Ausstellern konnten 107 prämiert werden. Es wurden 7 Diplome, 30 silberne und 43 bronzene Medaillen, sowie 27 Ehrenmeldungen verabsolgt.

31. Eröffnung der Langenthal-Guttwyl-Bahn. Festschmuck, passende Inschriften. Fröhliche Festfahrt bei abscheulichem Wetter.

Im Oktober starben: am 8. J. J. von Tschudi, ehemaliger Gesandter in Wien; am 11. Gottlieb Studer, Professor der Theologie in Bern, 88 Jahre alt, ein ausgezeichnete Gelehrter.

November 4. Großer Rath des Kantons Bern. Beginn der Winteression. Wichtigste Verhandlungsgegenstände: Schlußberathung des Steuergesetzes, erste Berathung des Gesetzes betreffend das gerichtliche Verfahren in Streitigkeiten über Haftpflicht und des Gesetzes über geistiges und gewerbliches Eigenthum. Das Steuergesetz wurde vom Rathe am 6. mit 119 gegen 61 Stimmen unter Namensaufruf angenommen. Wahl der Ständeräthe Eggli und Gobat.

12. Unter Namensaufruf wurde vom Großen Rath der Beschluß-Entwurf der Regierung, Genehmigung der Fusion und des Verkaufs der Bern-Luzern-Bahn, mit 206 gegen keine Stimme angenommen.

17. Das Schweizervolk hat das neue Konkursgesetz mit 244,212 gegen 217,598 Stimmen angenommen. Der Kanton Bern nahm das Gesetz mit 32,873 gegen 31,382 Stimmen an.

25. Schweizerische Bundesversammlung. Folgende wichtigere Geschäfte kommen zur Behandlung: Wahlkreiseintheilung. Der Nationalrath nimmt am 27. mit 77 gegen 50 Stimmen unter Namensaufruf den Antrag der Kommissionsmehrheit an (Eintreten auf Grund der bestehenden Wahlkreiseintheilung).

28. Der Ständerath bewilligt einen Bundesbeitrag von zwei Dritttheilen der wirklichen Kosten, d. h. im Maximum Fr. 1,067,000, an die Kantone Bern und Wallis für den Bau der Grimselfstraße von Hof (Innertkirchen) bis Gletsch.

29. Dem am 16. d. mit dem unabhängigen Kongostaat abgeschlossenen Freundschafts-, Handels- und Niederlassungsvertrag wird die Ratifikation erteilt.

Dezember 1. Der zentralschweizerische Kavallerieverein beschloß in Biel die Abhaltung eines Militärrennens in Langenthal oder Biel.

6. Der Nationalrath genehmigt den Handelsvertrag mit Belgien.

8. Volksabstimmung betreffend Fusion der Jura-Bern-Luzern-Bahn mit der Suisse-Occidentale-Simplon-Bahn und Verkauf der Jura-Bern-Luzern-Bahn. Das Berner Volk hat mit 38,366 gegen 4020 Stimmen dem Fusionsvertrag die Ratifikation erteilt.

10. Vereinigte Bundesversammlung. Zum Bundespräsidenten und Vizepräsidenten wurden gewählt Bundesrath Ruchonnet und Bundesrath Welti.

16. Großer Rath. Gesetz über die Gewerbeschule. Dekret über die Organisation der Finanzverwaltung. Budget pro 1890. Naturalisationen. Herabsetzung des Salzpreises wurde unter Namensaufruf mit 77 gegen 66 Stimmen verworfen.

21. Schluß der Bundesversammlung.

22. Der Verein schweizerischer Geschäftsreisender versammelt sich in Neuenburg und beschließt eine Hülfskasse für Kranke.

Im Dezember starben: am 3. Nationalrath Robert Durrer, Landammann von Nidwalden, in Stans, 53 Jahre alt; am 18. in Bern Ständerath Oberst Rieter von Winterthur, das älteste Mitglied der Bundesversammlung; ferner Alt-Nationalrath Schmid

in Baden; Alt-Nationalrath Bertschinger in Lenzburg; E. Wiß, Lehrer und Schriftsteller in Solothurn; Landesstatthalter und Ständerath Mercier in Glarus; Regierungs-Statthalter Burri in Schwarzenburg; Rudrauff, Alt-Stadtkassier in Bern; Staatsapotheker Perrenoud in Bern; Fürsprecher Kummer in Biel; Gerichtspräsident Glatthard in Meiringen und viele Andere, meistens an den Folgen der herrschenden Influenza.

1890.

Januar 1. Die Jahreswende von 1889 auf 1890 brachte in Tausende und Abertausende von Familien stille, kummervolle Tage. Eine Krankheit, Influenza, hat sich von Osten her über ganz Europa verbreitet. Ganze Familien lagen darnieder; war sie auch namentlich im Beginn der Krankheit anscheinend ungefährlich, so waren doch vielfach die Folgen derselben um so bedenklicher. Diese Folgen äußerten sich meistens in entzündlichen Zuständen, namentlich der Athmungsorgane, und in großer Mattigkeit.

1. In Zürich brennt das Stadttheater während der Vorstellung ab. Die ganze Theater-Garderobe, alle Dekorationen, die Bibliothek mit theilweise unersehblichen Werken, sind zu Grunde gegangen. Menschenleben ging keines verloren.

Im Januar starben: am 7. in Senarclens Oberstlieutenant de Charrière, 63 Jahre alt; am 10. in Zürich Ludw. Kaiser, Professor am Polytechnikum; am 12. in Luzern Oberst-Divisionär Alphons Pfyster, 56 Jahre alt (s. besondern Artikel); am 28. in Appenzell Ständerath und Landammann J. B. Rutsch, 46 Jahre alt.

Februar 4. An Stelle des verstorbenen Oberst-Divisionär Pfyster wurde vom Bundesrath Oberst Heinrich Wieland als Kommandant der VIII. Division gewählt.

12. Die Stadtschützengesellschaft Burgdorf erklärt sich für Uebernahme des Kantonschützenfestes im Jahre 1891, ebenso auch Langenthal.

37. Große Feuersbrunst in Boltigen, 11 Wohnhäuser, darunter 3 Doppelhäuser, wurden eingäschert; 17 Familien obdachlos.

Am 16. Februar stirbt Dr. Rud. Schärer, Direktor der Irrenanstalt Walbau (s. besondern Artikel).

März 1. Die Kantonale Alters- und Sterbekasse hat im Jahre 1889 an Prämien Fr. 89,374, an Zinsen Fr. 14,002, zusammen Fr. 103,376 eingenommen. Für fällige Versicherungen wurden Fr. 29,607, für Verwaltungskosten Fr. 6229, für Rückversicherungsprämien Fr. 7431 und für Deckungskapitalvergütung Fr. 557 ausbezahlt. Die Rechnung schließt mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 59,551 ab. Mitgliederbestand Ende 1889 2137 mit einem Versicherungskapital von Fr. 3,061,417. Im Rechnungsjahr Zuwachs von 143 Mitgliedern mit Fr. 234,444.

20. In Bern gründet sich eine Sektion zur Massenverbreitung guter Schriften zur Bekämpfung der schlechten Kolportageliteratur.

Am 27. März stirbt in Sidney der schweizerische Konsul Stähelin, 35 Jahre alt.

April 14. Großer Rath. Wichtigste Verhandlungsgegenstände. 1) Gesetz betreffend das gerichtliche Verfahren in Streitigkeiten über Haftpflicht, sowie über geistiges und gewerbliches Eigenthum, zweite Berathung. 2) Gesetz über Errichtung einer kantonalen Gewerbeschule, zweite Berathung. 3) Gesetz über Abänderung desjenigen betreffend die landwirthschaftliche Schule auf der Rüti, erste Berathung. 4) Gesetz über Vereinigung kleinerer Gemeinden, erste Berathung. 5) Dekret über Trennung einiger politischer Gemeinden. 6) Dekret betreffend Organisation der evangelisch-reformirten Kantons-synode u. s. w.

23. Großer Rath. Mit 177 gegen 4 Stimmen wird der Verkauf von 30,000 Stück Jura-Simplon-Aktien genehmigt, ebenso der Verkauf des Münzgebäudes.

Im April starben: am 11. in Sarnen Alt-Nationalrath Reinhardt, 88 Jahre alt; in Travers S. Jeanneret; am 12. Dr. Schwarzenbach in Bern, Professor der Chemie.

Mai 1. Eröffnung der ersten nationalen Kunstausstellung der Schweiz, veranstaltet durch den schweizerischen Bundesrath im Kunstmuseum in Bern (1. Mai bis 15. Juni).

4. Volksabstimmung über das neue Steuergesetz. Dasselbe wurde mit 45,015 gegen 28,556 Stimmen verworfen. — Die Gesammterneuerung des Großen Rathes an diesem Tage bringt keine wesentliche Veränderung in den Personen; eine kleine Verstärkung der freisinnigen Mehrheit ist zu verzeichnen.

10. und 11. tagte in Baden der schweizerische landwirthschaftliche Verein. — In Olten am 11. die schweizerisch-kirchliche Gesellschaft.

11. In Zürich hielt der schweizerische Frauenverband seine Generalversammlung. Es wurde die Gründung eines eigenen Organs unter dem Titel: „Die Philanthropin“, beschlossen.

25. Die Generalversammlung des Schweizerischen Typographenbundes tagte in Marau.

27. Bischof Mermilod von Freiburg wurde vom Papst Leo XIII. zum Kardinal erhoben.

29. Nationalsynode der christkatholischen Kirche in Bern. An derselben nahmen 65 Laien und 30 Geistliche Theil.

Am 1. Mai stirbt Fritz Studer in Döpedaletti, 35 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, ein hochverdienter Offizier der Berner Feuerwehr; aber auch als Redaktor der „Schweizerischen Feuerwehrzeitung“ hatte Studer um die Förderung und Verbesserung des kantonalen und schweizerischen Feuerwehrewesens sich in hohem Maße verdient gemacht. Er hat seine Gesundheit geopfert und der frühe Tod war die Folge von den im Feuerwehrdienst erlittenen Erkältungen. Der Verstorbene war ein Philanthrop im wahren Sinn des Wortes. Am 25. stirbt in Bern Ed. v. Wattenwyl, V. D. M., ein hervorragendes Mitglied der evangelischen Gesellschaft, Präsident der Neuen Mädchenschule.

Juni 2. Die schweizerische Bundesversammlung wird eröffnet. Wichtigste Geschäfte in dieser Sommeression sind: Unfall- und Krankenversicherung, Wahlkreiseintheilung, Ankauf der Jura-Simplon-Aktien.

2. Konstituierende Sitzung des bernischen Großen Rathes. Zum Präsidenten wurde gewählt: Nationalrath Brunner. Die Wahl der Regierung ergibt bei 260 ausgetheilten und 258 eingelangten Stimmzetteln folgendes Resultat: Scheurer (223), Stoßmar (223), Gobat (189), Rätz (220), Eggli (221), Willi (193), Lienhard (neu, 162), Dinkelmann (neu, 195). Regierungspräsident wurde Scheurer.

15./16. Sängertag der schweizerischen Kunstgesangvereine in Luzern.

22. In der Nähe der Ländte Ringgenberg ertranken 4 Personen, indem ihr Schiffchen mit 6 Insassen aus Bönigen von einem Dampfschiff zerschellt wurde; zwei Personen konnten gerettet werden. Das Dampfschiffpersonal traf keine Schuld.

29. Feierliche und äußerst gelungene Eröffnung der Berner Oberlandbahnen bei der ungünstigsten Witterung.

Im Juni starben: am 10. E. Nüsperli, Fabrikinspektor, 52 Jahre alt, in Aarau; in Genf am 29. J. Girard, Advokat, früher Mitglied des Regierungs- und des Ständerathes; am 29. in Bern A. Frey-Droz, langjähriger eidgenössischer, dann internationaler Telegraphendirektor.

Transparent-Inschriften.

Als König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen mit seiner Gemahlin Elisabeth, die ihm bekanntlich keine Kinder geschenkt, zur Enthüllungsfeier des Standbildes Friedrich Wilhelms III. von Preußen nach Königsberg gekommen war, lasen sie des Abends bei der Illumination folgende drollige Transparent-Inschriften:

„Storch, was willst du denn bei mir?
Habe ohnedies schon vier;
Ich wüßt' einen andern Ort,
Nimmer jagt' man da dich fort!“

Am Fenster eines Schneiders las man:

„Ich bin ein armes Schneiderlein
Und habe viele Kinderlein;
O, wenn doch davon etwas hätt'
Die Königin Elisabeth!“

Der König und die Königin lachten herzlich über diese gutgemeinten Poesien und beschenkten die „Dichter“ reichlich.

Räthsel.

Die besten Freunde, die wir haben,
Sie kommen nur mit Schmerzen an,
Und was sie uns für Weh gethan,
Ist fast so groß als ihre Gaben.
Und wenn sie wieder Abschied nehmen,
Muß man zu Schmerzen sich bequemen.

(auhpE nE)

Eine Erinnerung an Prof. Dr. Gase in Jena.

Im Revolutionsjahre 1848 ging der sonst sehr freisinnige, berühmte, im Juni 1890 verstorbene Prof. Dr. G. Gase in Jena Vielen nicht weit genug und wurde ihm deshalb einmal eine Katzenmusik mit Steinwürfen durch's Fenster gebracht, wobei sich auch einer seiner Studenten

betheiligte. Gase lud an der darauffolgenden Weihnacht eine Anzahl Gäste, unter ihnen auch jenen jungen Theologen, zu sich zum Christbaum. An diesem hing für Jeden eine Gabe mit einem sinnigen humoristischen Reimsprüchlein, für den Studenten mit dem Verslein: „Die durch das Fenster piffen, die Steine waren ungeschliffen!“

Ein Duzend Sprüche von altem Gold.

1.
Vieh und Gesinde schlecht ernähren,
Das heißt dem eignen Vortheil wehren.
2.
Halte deinen Pflug nicht an,
Um eine kleine Maus zu fah'n.
3.
Schonst du deinen Pflug,
Hast du Unkraut g'nug.
4.
Wer durch den Pflug reich werden will und
bleiben,
Der muß ihn selber halten oder treiben.
5.
Man kann bei wenig Brocken
Satt werden und frohlocken.
6.
Des Nachbarn Buckel in die Augen sichts,
Den eignen sieht Hans Bucklig nicht.
7.
Groß im Zechen,
Groß im Sprechen.
8.
Zwei Hunde streiten um's Schinkenbein,
Der dritte nimmt's und es bleibt sein.
9.
Wie die Mütter sungen,
So zwitschern die Jungen.
10.
Wer sich vom Jorn läßt übermannen,
Der jagt auf wildem Roß von dannen.
11.
Zerbrochene Schüsseln verwenden,
Heißt Arbeit und Stoff verschwenden.
12.
Nicht Alle, die tuten und blasen,
Erlegen auch den Hasen.